

News letter



Landeshauptstadt
München
**Referat für
Bildung und Sport**
Berufsschule für den
Einzelhandel Mitte

Jahrgang 11, Ausgabe 1 November 2019



Aktuelles

Unterricht

Der Unterricht in der letzten Schulwoche vor Weihnachten endet vom

16.12. -19.12.2019

um 12:30 Uhr wegen Lehrerfortbildungen am Nachmittag

Freitag, 20.12.2019

flexibler Ferientag

Weitere Unterrichtsbefreiungen werden nicht genehmigt

Ende der Probezeit

Am 31.12.2019 endet in den meisten Ausbildungsverhältnissen die reguläre Probezeit der AusbildungsanfängerInnen.

Sollte Ihr Ausbildungsbetrieb ein Ausbildungsverhältnis beenden, bitten wir um sofortige Zusage einer Mitteilung über die Kündigung an das Sekretariat der Berufsschule.

Die neue Schulleitung stellt sich vor!



Dr. Tanja Erban

Ich freue mich, mich Ihnen als neue Schulleiterin der Städtischen Berufsschule für den Einzelhandel Mitte vorstellen zu dürfen.

Seit 21 Jahren bin ich mit Herz und Seele Lehrerin. Aufgrund meiner bisherigen Erfahrungen und Kompetenzen als Dozentin an der TU München, als Referentin am Pädagogischen Institut, als langjährige Klassenleitung in Sprachförderklassen, als Koordinatorin für Interkulturelle Arbeit und als Leitung der Sprachförderung an der Städtischen Berufsschule zur Berufsvorbereitung und als Ständige Vertreterin der Schulleitung an der Städtischen Berufsschule für Berufsintegration bin ich davon überzeugt, auf die neue Herausforderung gut vorbereitet zu sein.

Die erste Zeit wird sicherlich davon geprägt sein, Menschen und Strukturen an der Städtischen Berufsschule für den Einzelhandel Mitte kennenzulernen, um dann gemeinsam Bewährtes zu erhalten und weiterzuentwickeln und Neues auf den Weg zu bringen. Hierbei möchte ich mich ganz herzlich bei meinem Vorgänger, Herrn Franz Randak, bedanken. Er hat die Schule bestens geführt und unterstützt mich auch weiterhin bei der Einarbeitung und bei allen anfallenden Fragen bezüglich der Schulverwaltung.

Die berufliche Qualifikation gilt als ein zentraler Pfeiler bei der individuellen Entwicklung von jungen Menschen und deren Einstieg in die Erwerbsbiografie. Aus wirtschaftlicher Sicht ist sie ein unerlässliches und entscheidendes Aktionsfeld für eine nachhaltige Fachkräftesicherung.



Weihnachtsbasar

Der Weihnachtsbasar findet am Freitag, den 13.12.2019, ab 09:30 Uhr statt.

Der Unterricht endet um 11:30 Uhr. Die Auszubildenden stehen anschließend den Betrieben zur Verfügung.

Sachspenden

Wir bitten wieder um Sachspenden für unseren Basar!!!!

Auf Wunsch kann eine Spendenbescheinigung ausgestellt werden.

Meine Visionen für das Handlungsfeld Unterrichtsentwicklung:

Unterricht in sprachlich heterogenen Klassen gehört mittlerweile an allen Berufsschulen zum Alltag der Lehrkräfte. Der Unterricht mit Jugendlichen mit Sprachförderbedarf stellt oft große Anforderungen an Lehrkräfte, Unterrichtskonzepte und Lehrmaterialien, denn die Lerngewohnheiten und Erwartungen der Schülerinnen und Schüler weichen in vielen Fällen deutlich von denen in unserem Schulsystem geforderten ab. Das betrifft unter anderem den Umgang mit Strategien und Techniken des selbstständigen Lernens, die Setzung realistischer, fokussierter und erreichbarer Lernziele, die Transparenz der Bedingungen und Möglichkeiten des Bildungssystems und die erwartete Stetigkeit des Lernens. Um den nachhaltigen Übergang nach dem Besuch eines Berufsvorbereitungsjahres sowie der BIK-Klassen in Ausbildung und eine erfolgreiche Ausbildungsbilanz gewährleisten zu können, möchte ich folgendes voranbringen:

Förderung der Sprache und des Schul- bzw. Ausbildungserfolgs

An der Städtischen Berufsschule für den Einzelhandel Mitte wird bereits nach Lernfeldern unterrichtet. Bei genauerer Betrachtung fällt auf, dass es noch Potential im Hinblick auf die sprachsensible Gestaltung der Unterrichtsmaterialien gibt. Diesen Prozess würde ich gerne anregen und unterstützen.

Förderung des selbstgesteuerten Lernens

Als Koordinatorin für Interkulturelle Arbeit und Leitung der Sprachförderung war ich aktiv dabei, Lernwerkstätten an der vorigen Schule einzurichten, das Lernmaterial zu sichten, zu entwickeln und den Prozess bei den Kolleginnen und Kollegen anzuregen. In meiner neuen Rolle möchte ich diese Form des selbstgesteuerten Lernens und innerer Differenzierung fördern.

Förderung der Zusatzangebote im täglichen Unterricht

Mit fortschreitender Digitalisierung ist eine Weiterentwicklung von Strategien zum Einsatz moderner Medien und des EDV-gestützten Unterrichts eine wichtige Aufgabe. Um die Schülerinnen und Schüler optimal auf die berufliche Tätigkeit vorzubereiten, ist mir der Erhalt und Ausbau der Verkaufstrainings und Produktschulungen durch verschiedene Herstellerfirmen über Neuheiten und Trends wichtig. Auch Projekte zur Sensibilisierung in Umweltfragen (Verpackung, Plastik...) möchte ich fördern.

Meine Visionen für das Handlungsfeld Personalentwicklung:

In einer so etablierten und vorbildlich geführten Schule wie der Städtischen Berufsschule für den Einzelhandel Mitte gilt es bewährte Prozesse zur erhalten und das Kollegium behutsam an mögliche Veränderungsprozesse heranzuführen.

Es ist mir wichtig, Veränderungsprozesse auf der Basis der gegenseitigen Wertschätzung zu kommunizieren und Ängste abzubauen. Mit den Instrumenten der Zielvereinbarung sowie Empathie und zielgerichteter Führung möchte ich für eine Arbeitshaltung sorgen, die ein Klima des Vertrauens und der Transparenz schaffen. So kann sich Neues entwickeln und Bewährtes festigen.

Meine Visionen für das Handlungsfeld Organisationsentwicklung:

1+3 Kombimodell für den Einzelhandel

Ziel dieses Projekts der Industrie- und Handelskammer ist es, junge Geflüchtete mit Bleibeperspektive schneller zu integrieren und zu qualifizieren. Um die bleibeberechtigten Jugendlichen schneller für den Arbeitsmarkt fit zu machen, hat die Industrie- und Handelskammer zu Coburg im April 2016 das "Projekt 1+3" entwickelt. Spracherwerb und Ausbildung erfolgen parallel von Anfang an.

Das Pilotmodell ist die Kombination von beruflicher Ausbildung im Betrieb, Theorie in der Berufsschule, zusätzlichem Deutschunterricht bei Zahlung einer Ausbildungsvergütung, die ein selbstbestimmtes Leben ermöglicht. Aufgrund der zusätzlichen Herausforderung der Sprachvermittlung wird die Ausbildungszeit von drei auf vier Jahre verlängert. Dennoch stehen qualifizierte Fachkräfte dem Arbeitsmarkt mindestens ein bis zwei Jahre früher zur Verfügung, als im bisherigen System mit vorgesetzter Integrations- und Sprachschulung. Dieses Kombimodell würde ich gerne auch an der Städtischen Berufsschule für den Einzelhandel Mitte implementieren.

Sozialforum

Die bereits bestehende enge Zusammenarbeit des Sozialforums mit der Schulleitung möchte ich gerne fortführen und bei Bedarf ausbauen.

Projekte für Empowerment, Anti-Rassismus und zur Sprachförderung

Projekte, bei denen die Jugendlichen ihre eigenen Stärken und Fähigkeiten entdecken und positiv nutzen können, möchte ich gerne fördern. Theater- Tanz- und Musikprojekte eignen sich dafür sehr gut. Zum Beispiel könnte ein Benefizkonzert „Mit Musik ein Zeichen setzen“ zum einen bei den Jugendlichen zu Empowerment, zu Anti-Rassismus und zur Sprachförderung beitragen, zum anderen die Schule nach außen gut darstellen.

Interkulturalität und Gender-Mainstreaming

Interkulturelles Lehren und Lernen ist eine Querschnittsaufgabe der Schule. Die Förderung von interkultureller Kompetenz (Anerkennung kultureller Vielfalt, Perspektivenwechsel, Toleranz, Abbau von Vorurteilen, Kritikfähigkeit etc.) ist nicht an spezielle Unterrichtsfächer gebunden, jedoch bedarf es der unbedingten Bereitschaft der Lehrerinnen und Lehrer zur interkulturellen Öffnung des Unterrichts. Diesen Prozess möchte ich gerne in der angestrebten Funktion unterstützen. Ebenso sollte Gender-Mainstreaming in allen Phasen der Planung, Durchführung und Auswertung von Maßnahmen selbstverständlich sein. Dabei geht es nicht so sehr darum, Rollentypisierungen vorzunehmen, oder gar zu festigen. Vielmehr gilt es, mit sozialer Diversität umzugehen und sie konstruktiv zu nutzen.

Pflege und Ausbau des Netzwerks

Die Städtische Berufsschule für den Einzelhandel Mitte unterhält bereits ein großes Netzwerk. Dieses Netzwerk gilt es zu pflegen und weiter auszubauen. Dabei möchte ich mich weiterhin aktiv einbringen. Neben einer engen Kooperation mit den Betrieben unserer Auszubildenden und der Industrie- und Handelskammer ist mir auch der Kontakt zu Wissenschaft und Forschung sehr wichtig. So möchte ich bereits vorhandene Kontakte mit dem Lehrstuhl für Pädagogik der Technischen Universität München und dem Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung weiterführen und ausbauen.

Das System der beruflichen Bildung gilt es vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Strukturveränderungen weiterzuentwickeln. Dabei spielen insbesondere der demografische Wandel, die Globalisierung und die fortschreitende Digitalisierung gerade auch im Einzelhandel (E-Commerce) eine wichtige Rolle. Eine keinesfalls neue, aber leider immer noch aktuelle Herausforderung stellt die Partizipationsungerechtigkeit in den unterschiedlichen Systemen dar, die auch das berufliche Bildungssystem betrifft. So wird es eine wesentliche Aufgabe sein, die ausbildungswilligen und -fähigen Geflüchteten und Neuzugewanderten in den Ausbildungsmarkt zu integrieren und sie zu einem erfolgreichen Abschluss zu führen.

Daher freue ich mich auf diese verantwortungsvolle und wunderbare Aufgabe, die Berufsschule für den Einzelhandel Mitte in enger Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Sekretariats und der Technischen Hausverwaltung, den Schülerinnen und Schülern sowie den Vertreterinnen und Vertretern der Betriebe und der Industrie- und Handelskammer gestalten und leiten zu können.



Ich bau auf Ihre Unterstützung bei meiner neuen Aufgabe.

Besuch einer griechischen Delegation zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit am 24.10.2019

von Dr. Tanja Erban

Im Vergleich zu anderen Ländern ist der Arbeits- und Ausbildungsmarkt für Jugendliche in Deutschland nahezu ideal. Während Griechenland mit einer Jugendarbeitslosenquote (15 bis unter 25 Jahre) von etwa 40 Prozent konfrontiert ist, hat Deutschland mit rund fünf Prozent den niedrigsten Wert der EU. Richtet man den Fokus ausschließlich auf Bayern, so reduziert sich der Wert auf 2,3 Prozent. Demnach ist es nicht verwunderlich, dass das Duale System der Berufsausbildung neugierig macht.

Am 24. Oktober 2019 besuchte eine Delegation griechischer ExpertInnen die Städtische Berufsschule für den Einzelhandel Mitte. Ziel der Gruppe aus Athen war es, einen Überblick über das System der dualen Berufsausbildung in Deutschland zu gewinnen und Ideen zu generieren, die Jugendarbeitslosigkeit zu bekämpfen.

Das durch das Auswärtige Amt organisierte Programm bot den zehn angereisten BildungsberaterInnen und VertreterInnen der Wirtschaft aus Griechenland die Gelegenheit, mit deutschen ExpertInnen des dualen Berufsbildungssystems zu diskutieren, um aus der Praxis in Deutschland Ansätze für eine Verbesserung der Lage in Griechenland, gerade im Bereich der Jugendarbeitslosigkeit, zu gewinnen.

Auf den Stationen der Reise (Berlin und München) hat die Delegation in Unternehmen und Kommunen konkrete Beispiele für das Zusammenwirken der Akteure der beruflichen Bildung in Deutschland kennengelernt.

An der Städtischen Berufsschule für den Einzelhandel Mitte zeigte die Delegation neben dem Fragen bezüglich des Berufsvorbereitungsjahres und der konkreten Aufgabenverteilung zwischen den Partnern des Dualen Systems auch ein großes Interesse an der praktischen Umsetzung in der Schule. Zwei Dolmetscherinnen unterstützten die wechselseitige Verständigung.



Aufgrund der dennoch vorhandenen sprachlichen Barrieren lag deshalb die Hospitation bei einem praxisnahen Verkaufstraining nahe. Die Delegation war beeindruckt über die Ausstattung der Schule, den eingeführten Lernskripten und den Möglichkeiten

konkrete Verkaufsszenarien in Teilungsstunden einüben zu können. Herr Syrianos Athanasios, Vorsitzender der griechischen Brauereien Atlantis und Mitglied der griechischen Industrie- und Handelskammer mit doppelter Staatsangehörigkeit, gab enttäuscht zu bedenken: „Leider steht in Griechenland der duale Partner Betrieb im Bereich Einzelhandel nicht zur Verfügung.“ Auch wären Strukturen - wie wir sie in Deutschland mit den Handels- und Handwerkskammern kennen, noch nicht vorhanden. Aber sie wollen nicht aufgeben und werden viele Impulse von ihrer Deutschland-Reise nach Griechenland mitnehmen.



Das Kollegium der Berufsschule für den Einzelhandel Mitte wünscht Ihnen
**ein erfolgreiches Weihnachtsgeschäft,
ein frohes Weihnachtsfest und ein
glückliches, gesundes 2020!**

